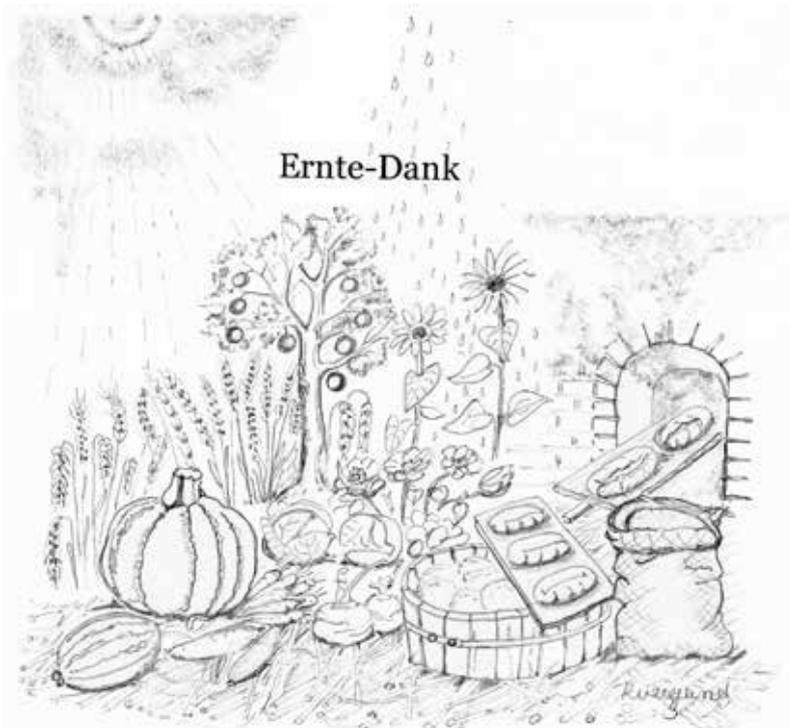


TYMMO-BOTE

Kirchliche Nachrichten für
Lütjensee - Grönwohld - Großensee

Ausgabe 120
September • Oktober • November 2018



Zeichnung: Richard Weigand

INHALT

Der Sommer war sehr groß	1/2
Gemeinsam glauben lernen	3
Mitmachen in der Kirchengemeinde ..4/5	
Konzerte und Erntedank	6
Gottesdienstplan	7

Herbsttag

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

*Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke

Der Sommer war sehr groß – und nun? Weiter!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommer war sehr groß. So heißt es treffend in einem zauberhaften Gedicht von Rilke.

Viele haben das genossen: So viele lichte, warme Tage! Schöpfung und Landwirtschaft hat der Sommer an vielen Stellen zu schaffen gemacht. Zu groß ist eben oft auch schwierig.

Wenn ich diesen Artikel schreibe, hält der Sommer noch an, wir kennen uns noch nicht – im September, wenn Sie den Artikel lesen, sind die Herbstwinde vielleicht schon „los“. Herbstfrüchte reifen und ab Oktober werden wir dann in der Kirchengemeinde gemeinsam die Schatten der kürzer werdenden Tage erleben, die abschiedliche Zeit im November am Ende des Kirchenjahres und das große Fest der Liebe, Christgeburt.

Oft werde ich als Vertretung nach einer Weile gefragt, wann ich denn meine „eigene“ Gemeinde bekomme. Ich weiß schon, wie das gemeint ist, und freue mich auch über das Interesse, das darin liegt. Aber dass man die Kirche Jesu Christi besitzen kann – und „meine Gemeinde“, „deine Gemeinde“, das sind ja Possessivbeschreibungen –, das verwundert mich doch immer wieder. Trotzdem ist natürlich

jede Gemeinde anders und erst einmal gibt es natürlich auch Fremdheit.

Wie es wohl bei Ihnen ist, auf dem Land, frage ich mich. Als Kind bin ich auf dem Dorf aufgewachsen, einiges auf dem Land ist vielleicht bekannt für mich, aber was wohl für Sie wichtig ist, das ahne ich ja noch gar nicht. Und ich bin eine fremde Pastorin für Sie.

Trotzdem, das können Sie mir glauben, war mir ihr Kirchraum gleich vertraut. Das kennen Sie vielleicht auch. Da geht man im Urlaub in eine Kirche, die mag auch ganz anders sein, als die heimische in Lütjensee und trotzdem fühlt man sich ganz wohl. Zu Hause. Zu Hause sein im Fremden.

Das können wir in der Nachfolge Jesu, glaube ich, andauernd lernen. Fremde erlebt man manchmal als „Engel“ – und mit manchen Fremden stimmt die „Chemie“ einfach. Und obgleich man sich gar nicht kennt, kommt es einem vor, als kenne man sich schon lange – zum Beispiel, weil man sich in der Sache, um die es geht, einig ist. Ich finde es ermutigend, dass Jesu Menschenfreundlichkeit, seine Zuwendung zu allen Menschen gleichsam abfärben kann auf uns als Kirche im Umgang mit dem Fremden. Auch das „Fürchte dich nicht“, das die Engel immer mitbringen,

Fortsetzung Seite 2



ist eine schöne Ermutigung, das Fremde und die Fremden erst einmal unerschrocken, interessiert und freundlich anzusehen. Egal, ob die aus einer anderen Kultur (Stadt-Land / Europa-Welt...) kommen oder aus einer anderen Bildungs- oder Einkommensschicht oder schlicht andere Kleidung mögen als ich.

Das ist zwar nicht immer leicht, so auf Fremdes und Fremde zuzugehen, aber ich finde es gut, dass Jesus uns dazu ermutigen kann. Dieser herumziehende, radikale Wanderprediger ist ja nicht so alt geworden. Was, denke ich manchmal, wäre wohl gewesen, er hätte ein anderes Alter erreicht. Ich kenne nämlich schon ein paar Menschen, die früher auch „viel unterwegs“ waren. Aber beim Älterwerden sind sie dann ruhiger geworden, beständiger. Mit dem Lebensalter werden oft neue und andere Dinge wichtig z.B. durch die Aufgaben, die sich ja auch verändern, zum Beispiel, weil eine Familie gegründet wird, Kinder da sind.

So tragen die Haltung Jesu und die Bedingungen in unserem Leben dazu bei, dass auch die Kirche immer in Bewegung und in Veränderung bleibt. *Ecclesia semper reformanda*, heißt es.

Erneuerung. Ob das ein Stichwort ist, das Sie eher mögen oder finden Sie Veränderungen, Erneuerungen eher schrecklich?

„Wohnst du noch oder lebst du schon“ ist ein gar nicht so unbekannter Werbespruch einer Firma. Manchmal frage ich mich das: Verwalten wir die Kirche Jesu Christi sorgsam und schön oder leben wir schon, sind wir schon lebendige Kirche Jesu?

Vom Bedeutungsverlust der Kirche ist vielfach die Rede. Ich glaube, es gibt in unserer Struktur als Gemeinde etwas wie eine eigene Fliehkraft, die bewirkt, dass wir Kirche immer wieder leicht wie einen privaten Raum gestalten. Ist es das? Oder ist eine Kirchengemeinde ein öffentlicher Raum, wenn wir ernsthaft Kirche Jesu Christi sein möchten? Welche Abgrenzung ist geboten und in welche geraten wir so aus Gewohnheit hinein, obwohl sie uns eigentlich im Sinne Jesu nicht gut tut, sondern uns eher verknöchert? Das sind spannende Fragen, finde ich.

Besonders in einer Zeit, in der wir wissen, dass wir absehbar nicht mehr genug hauptamtliche Fachkräfte haben werden, vielleicht auch weniger Geld und (zu) viele (teure) Gebäude haben werden. Bringt einen das dem Nachbarn eigentlich näher? Und wenn man doch so verschieden ist? Da ist sie ja schon wieder, die Sache mit dem Fremden. Es lässt uns wohl nicht los.

Ich höre, dass Sie gemeinsam mit der Nachbargemeinde Trittau eine Gottesdienstpause vereinbart haben, so dass man einander gegenseitig zum sonntäglichen Gottesdienst besuchen wird. Wird. Könnte. Möchte? (Jesus ist auch ganz schön viel herumgekommen!) Und vielleicht stellt sich ja auch im Trittauer Gottesdienst dieses Gefühl ein, „zu Hause“ zu sein – wie ich es oben beschrieben habe?

Ich kann auf jeden Fall berichten, dass ich mit der Erfahrung von vier verschiedenen Gemeinden pro Jahr in denen ich bin (und auch sonst in meinem Leben) schon einiges an verschiedenen Gottesdiensten erlebt habe. So gar nicht zu Hause habe ich mich noch fast nie gefühlt. Und das liegt nicht nur daran, dass ich als Pastorin ja oft im Gottesdienst mitgestalte. Es liegt auch an der Kraft der Kirche Jesu Christi, die unsere Herzen berühren kann, daran, dass wir Gott (auch) in unseren Gottesdiensten begegnen – egal, welche Form das Kirchdach über uns hat. Und wenn man sich freut, Menschen aus der eigenen Gemeinde im Gottesdienst zu treffen – was ich gut verstehen kann – kann man sich ja verabreden und dort treffen. Ich finde übrigens interessant, dass von außen die Erwartung an uns als Kirche oft beides beinhaltet: Dass wir vor allem für Werte und Sinnorientierung stehen und dass wir Christenmenschen

danach leben, es auf jeden Fall redlich versuchen. Insofern sollen wir gerne dem Leben zugewandt sein, bezogen auf das, was in der Welt passiert. Gerne beweglich und daran orientiert, was die Menschen brauchen.

Gleichzeitig ist es vielen Menschen, die nicht zur Kirche gehören, sehr wichtig, dass wir als Menschen aber auch als Institution Treue ausstrahlen. Da werden wir, ohne ich, manchmal mit Gott verwechselt. Gott ist ja treu, gibt dies wunderbare Treueversprechen, festzuhalten an der Liebe zu uns.

Treu bleiben in der Liebe – wird als Erwartung an die Kirche von außen manchmal auch auf anderes übertragen: Steine, Kirchräume z.B. sollen gerne immer so bleiben, wie sie früher waren. Auf die oben zitierte Werbefrage: „Wohnst du noch oder lebst du schon“, wäre die Antwort dann wohl: Auf keinen Fall Veränderung. Kirche als Institution und als Gebäude soll auf jeden Fall so bleiben, wie es war – wohnen tut man da ja eh nicht und leben eigentlich auch nicht. Aber für den Fall, man käme mal auf Besuch, wäre es doch schön, man könnte sicher sein, dass man sich sofort zu Hause fühlen würde.

Vielleicht sind die Diskussionen über Treue – über Beständigkeit und Beweglichkeit Teil der Gespräche, die wir in Zukunft noch viel führen müssen. Innen in der Kirche und mit der Welt draußen. Wie schön, dass man sich überhaupt etwas von uns wünscht und (zu Recht) etwas von uns erwartet! – Alles zu seiner Zeit. Jetzt ist erst einmal der Sommer groß. Und nun? Weiter. Ich freue mich darauf, mit Ihnen in den Herbst und Winter zu gehen.

Herzlich, Ihre Pastorin Frauke Niejahr



Foto: Privat

Liebe Menschen in der Tymmo-Kirche!

Mein Name ist Frauke Niejahr. Von Oktober bis Dezember werde ich Ihren Pastor Jörg Denecke vertreten, wenn er in eine Auszeit, ins „Sabbatical“ gehen darf. Ich freue mich Sie und Ihre Gewohnheiten und Vorlieben kennenzulernen.

Ich bin 49 Jahre alt. Als Pastorin habe ich in Kirchengemeinden gearbeitet und für den Kirchenkreis Hamburg-Ost in der Hospiz- und Notfallseelsorge, in der Bildungsarbeit und konzeptionell für die Seelsorge im Alter. Seit 2015 ist dort

mein letztes Projekt abgeschlossen und ich genieße, wieder für Gemeinden zu arbeiten.

Ich wohne im sog. Komponistenviertel, Barmbek Süd/ Uhlenhorst. Ich lese und wandere gerne, liebe Schönheit, Kino und Theater und verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden.

Herzliche Grüße, Ihre Pastorin Frauke Niejahr

Kontakt: 0151 195 198 20

f.niejahr@kirche-hamburg-ost.de

Gott hat alles schön gemacht zu seiner
Zeit, auch hat er die Ewigkeit in
 ihr Herz gelegt; nur dass der **Mensch** nicht ergründen
 kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

MONATSSPRUCH
 SEPTEMBER 2018

PREDIGER 3,11



Krippenspiel

„Play it again...“ oder „alle Jahre wieder“ an die Krippe!

Einmal Maria sein. An Weihnachten. Oder ein Engel, ein Hirte, eine Weise, Josef. Weihnachten in der Tymmo-Kirche! Ich suche Kinder und Konfis, die mitmachen möchten beim Krippenspiel. Kinder verkleiden sich. Auch kleine Kinder können mitmachen: Schafe, Engel, Esel, nicht jeder muss etwas sagen. Dabei sein, wenn Gott in die Welt kommt, das ist für alle offen. Manches Wunder versteht man ohne Worte. Und dann gibt es ja auch noch Weihnachtslieder. Alte und neue. Die gehören schließlich auch dazu. Es gibt sechs/sieben Termine (s.u.). Nicht jede Rolle muss immer da sein. Das besprechen wir noch. Am 6.11.18 im Kirchsaal lernen wir uns alle kennen und gucken, wer in diesem Jahr zu welcher Rolle passt und was Spaß macht. Macht ihr mit? Weitere Infos bei Pastorin Frauke Niejahr.

Sie haben Lust aufs Krippenspiel, aber keine Kinder? Ein paar helfende Hände oder mitdenkende Menschen sind unerlässlich für jedes Weihnachten-Feiern! Und wer sagt denn, das nicht ein „alter Esel“ eine „steinalte Eule“ auch etwas Interessantes zum Krippenwunder zu sagen hat! Und wenn Sie nicht mitmachen können? Schließen Sie einfach unsere Vorbereitungen in ihre Gebete ein. Dann wird es sicher gut.

Termine: i.d.R. Dienstags 17.00 – 18.30 Uhr am 6.11., 20.11., 27.11.; 5.12. (Mi!); am 13.12. (Do!) und am 18.12., (Generalprobe 22. oder 23.12) in der Tymmo-Kirche.

Ich freue mich auf Sie und Euch!
Ihre Pastorin Frauke Niejahr
Telefon: 0151 195 198 20

Kirche für Kinder und Eltern – unsere „Tymmo-KiKi“

Anfang 2019 soll sie entstehen: Kirche für Kinder und die ganze Familie. Dazu gibt es noch einiges vorzubereiten, weitere Ideen zu sammeln. Denn die „Tymmo-KiKi“ soll ein gemeinsames Projekt für die Kinder mit den Eltern sein. Bisher haben sich sechs Mütter und ein Pastor getroffen und geplant. Wenn das Projekt startet, darf das Team gerne noch etwas größer sein, damit man sich noch besser abwechseln kann. Wie wir uns das Ganze vorstellen, möchten wir allen Eltern – interessierten, aber auch skeptischen – am Donnerstag, dem 13.9. um 17.00 Uhr in unserem Gemeindehaus, Möhlenstedt 3 in Lütjensee vorstellen. Bei diesem Treffen informieren wir auch über die nächsten Schritte auf dem Weg zu unserer „Tymmo-KiKi“ und Möglichkeiten, selbst mitzuwirken. Im Namen des bisherigen „Kern-Teams“ laden wir Sie herzlich ein,

Ihre Steffi Schmitt und Jörg S. Denecke, Pastor



Gemeinsam glauben lernen

Hier sind die Kurse für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich zur Konfirmation 2019 oder 2020 angemeldet haben – und alle, die sie kennenlernen und/oder sich mit ihnen gemeinsam auf Gott und die Welt besinnen möchten:

Kurs „Kirche“, was ist das?

28. Oktober 15.00-19.00 Uhr und 31. Oktober 9.30 - 17.30 Uhr

Am Sonntag, den 28.10 startet der Kurs um 15.00 Uhr in der Kirche. Jemand aus dem Vorstand der Gemeinde wird Euch mit Hilfe einer Kirchenrallye einiges über unser Tymmo-Kirchengebäude erklären, über Funktionen, Ausstattung und die Geschichten, die es vom Glauben an Jesus Christus erzählt. Später geht es dann mit Pastorin Niejahr um Kirche als Gemeinschaft. Am 31.10. machen wir den regionalen Gottesdienst zum Reformationstag mit, beschäftigen uns damit, dass es verschiedene Kirchen gibt, die doch verbunden sind (Ökumene), diskutieren darüber, warum/ob Kirchensteuer sinnvoll ist und gucken uns an, wer wie in der Nordkirche entscheiden darf und wo ihr bald mitbestimmen könntet...

Kurs „Leid überwinden – neu vertrauen“

3. und 4. November

Im Leben gibt es Erfahrungen von Tod, Leid und Sterben. Auch Trennungen erleben wir, von Dingen und Menschen, die uns wichtig sind. Wie trauern wir eigentlich und wie kann man mit Trauer gut umgehen. Mit der eigenen? Wie können wir eigentlich Menschen die trauern gut begegnen? Was hilft? Was trägt uns und was macht Sinn, wenn wir Erfahrungen von Leid machen. Da kann es auch manche neue Fragen an den Glauben geben. Gemeinsam wollen wir uns mit diesen wichtigen Fragen beschäftigen. Wir sprechen auch über Rituale oder Glaubensweisen in unser christlichen Tradition.

Am Sonntag feiern wir dann den „Lichtergottesdienst“. Kurszeiten: Sa 3.11 von 9.00 – 13.00 Uhr im Gemeindesaal, Sonntag 4.11. von 9.30 bis 15.30 Uhr im Gemeindesaal, dann ab 16.00 Gottesdienst als Kursabschluss in der Kirche.



Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee, Möhlenstedt 3, 22952 Lütjensee, Tel. 7262
Bankverbindung: Sparkasse Holstein
IBAN DE71 2135 2240 0014 0222 63 • Bitte den Zweck angeben
Redaktion: Walter Domscheit (verantwortlich), Pastor Jörg S. Denecke, Seher Komut-Domscheit, Sigrid Winkler
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser.
Der Tymmo-Bote erscheint vierteljährlich. Verteilung an alle Haushalte durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger. Auflage 3000 Expl.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2018
Druck: Druckerei Max Siemens KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg

Neues aus der „Klönstuv“

Am letzten Dienstag im Juli haben alle ehrenamtlichen Helferinnen das herrliche Wetter bei einem kleinen „Sommerfest“ draußen am „Bootshaus“ am Lütjensee genießen können. Ohne Zeitnot liess man die vorsommerliche „Klönstuv“-Saison Revue passieren.



Das „Klönstuv“-Team lädt Sie herzlich dienstagnachmittags zu Kaffee und Kuchen ein! Foto: Helgrit Klein

Genauso mit vielerlei Themen, wie auch bei den Treffs jeden Dienstag im „Blockhaus“ neben dem Gemeindesaal. Man freue sich über die unterhaltsamen Nachmittage bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Mal mit mehr, mal mit weniger Besuchern. Eine seit vielen Jahren eingespielte Gruppe steuert den Kuchen bei oder bedient abwechselnd die Gäste. Kaffee und Kuchen sind frei, Spenden sind willkommen. Diese gehen komplett an gemeinnützige Projekte in der Kirchengemeinde.

Wo und wann erreichen Sie wen?

Ev.-Luth. Tymmo-Kirchengemeinde

Kirchenbüro: Julia Thormann Tel. 7262, Fax 75375
 Öffnungszeiten des Kirchenbüros, Möhlenstedt 3:
 dienstags und donnerstags 9.00 bis 11.00 Uhr
 montags, mittwochs und freitags geschlossen

Pastor Jörg S. Denecke Tel. 75335
 Ev. Kindertagesstätte Tel. 70162
 Friedhof: Ralf Frenzel Mobil 0170-2382560
 Aktuelle Nachrichten unter www.tymmo.de

Mitmachen in der Kirchengemeinde!

Für ein schönes Miteinander, kleine und große Feste, die gemeinsame Gestaltung der Gottesdienste, oder andere Vorbereitungen, sind viele Gemeindemitglieder ehrenamtlich mit Engagement und Freude in unserer Gemeinde dabei.

Sie möchten herzlich dazu einladen, sie in ihren vielen sehr interessanten Tätigkeiten zu unterstützen!

Bereits in einer der letzten Ausgabe haben wir den Küsterdienst mit ihren Mitwirkenden und deren Aufgaben vorgestellt. Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, sprechen Sie vor oder nach den Gottesdiensten einfach jemanden an und fragen Sie!

In dieser und den folgenden Ausgaben werden in lockerer Folge weitere ehrenamtliche Betätigungsbereiche in unserer Gemeinde und aktive Mitwirkende vorgestellt. Wenn Sie mitmachen möchten oder Fragen haben, sprechen Sie uns einfach an. Herzlich Willkommen!



Großhansdorf Siek Lütjensee Trittau
 Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden laden ein:

500 + 1

Gottesdienst

am

Reformationstag

um 10 Uhr

gemeinsam in der

Auferstehungskirche

Großhansdorf

Alle Jahre wieder:

Der Tymmo-Weihnachtsmarkt ist nicht mehr weit!
 „Himmlischer Eierpunsch“, Nostalgiekarussell, handgestrickte Socken, handgemachte Musik, Stockbrot mit einem Ritter, allerlei Weihnachtliches aus Lütjensee?... richtig! Es findet wieder der neue Lütjenseer Weihnachtsmarkt, der „Tymmo-Advent“ statt.
 Am 01.12.2018, einen Tag vor dem 1. Advent, ab 11 Uhr öffnet der heimelige Markt mit einem festlichen Eröffnungskonzert in der Tymmo-Kirche seine Pforten. In und vor der Kirche können sich Jung und Alt auf die Adventszeit einstellen.

Nach dem überwältigenden Erfolg im letzten Jahr, freuen sich die Organisatoren auch in diesmal über rege Beteiligung aus dem ganzen Ort.

Mehr Informationen im nächsten Tymmo-Boten!



Foto: Christian Strohwig



Tymmo-Bote - Die Gemeinde ist aktiv!

In lockerer Folge stellen wir Ihnen die verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Kirchengemeinde vor. In einer der letzten Ausgaben gaben wir Ihnen einen kleinen Einblick in den Küsterdienst, der seit vielen Jahren von Ehrenamtlichen versehen wird. Auch andere Bereiche wären nicht so sichtbar, wenn es nicht Menschen gäbe, die sich liebevoll für eine Aufgabe in unserer Kirchengemeinde einsetzen. Der Tymmo-Bote wird alle Vierteljahr mit 3.000 Exemplaren von vielen Helferinnen und Helfern an alle erreichbaren Haushalte in der Kirchengemeinde verteilt. Frisch gedruckt liegt der Tymmo-Bote wenig später bei Ihnen im Briefkasten. Alle Helferinnen und Helfer tragen in einem überschaubaren Bereich in ihrem Wohngebiet aus.



Christa und Klaus-Peter Müller-Landré haben uns freundlicherweise eines ihrer schönsten Fotos zur Verfügung gestellt Foto Roick

Heute stellen wir Ihnen Christa und Klaus-Peter Müller-Landré vor. Beide tragen in Lütjensee in ihrem Wohngebiet den Tymmo-Boten aus und das schon seit der ersten Ausgabe vor 30 Jahren! Als der Tymmo-Bote zu Pastor Scheinhardts Amtseinführung am 30. Oktober 1988 gegründet wurde, war Klaus-Peter Müller-Landré zusammen mit Pastor George für die Redaktion verantwortlich. Bis zur 15. Ausgabe war er dabei. Sämtliche 119 Ausgaben bis heute finden in zwei prall gefüllten Ordnern Platz. Eine interessante Sammlung mit vielen Berichten, Meinungen, Ankündigungen, Gratulationen und Mitteilungen aus der Tymmo-Kirchengemeinde, die eine lebendiges Miteinander dokumentieren! Christa und Klaus-Peter Müller-Landré sind mit der Kirchengemeinde tief verbunden.



30 Jahre lang alle Ausgaben des Tymmo-Boten gesammelt (Foto: Walter Domscheit)

Ihr Vorbild waren wohl ihre Eltern und Familienmitglieder sowie Verwandte. Christas Mutter Käthe sang im Singkreis bei Frau Steffen mit, Vater Theodor Schröckert war Mitglied im damals so genannten Kirchenvorstand. Klaus-Peters Eltern Edith und Walter betrieben beide eine Zahnarzt-Praxis und waren in der Kirchengemeinde engagiert. Tante Johanna Landré war 1953 Mitbegründerin der Kirchengemeinde. Christa und Klaus-Peter waren 1948 und 1945 mit ihren Eltern nach Lütjensee gekommen und lernten sich hier kennen. Sie war Steuerberaterin, er lernte auf der damaligen Stülcken-Werft in Hamburg (jetzt König der Löwen) Schiffsbetriebstechniker und fuhr 10 Jahre als Ingenieur auf den Weltmeeren zur See. 1966 von Pastor Steffen getraut, waren beide im Kirchenvorstand engagiert. Seit 1955 bis vor zwei Jahren hatten sie im Küsterdienst eine regelmäßige Aufgabe zur Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste. Christa sang im Singkreis und engagierte sich im „Arbeitskreis für gemeindliche und diakonische Aufgaben“ (AgdA). Christa und Klaus-Peter Müller-Landré haben zwei Töchter und drei Enkel. Sie sagen: „Der Glaube in Jesu ist uns ein Zuhause und eine Sicherheit.“

Ziegen für notleidende Familien in Indien



Foto: Privat

Einige Kreise unserer Kirchengemeinde unterhalten Patenschaften zur Unterstützung notleidender Kinder. So auch der Seniorenkreis Grönwohld, der aus den Erträgen seiner Basareinnahmen nicht nur die örtlichen Kindergärten mit einer Spende bedenkt, sondern auch die Finanzierung einer Patenschaft in Indien aufrecht erhält. Aus der Aktion des Tymmo-Advents konnten sogar ein paar Ziegen für einige der notleidenden Familien der indischen Urbevölkerung, den Adivasi, angeschafft werden.

Ein „magerer“ Sommer



Foto: Domscheit

Die Ernte fällt mager aus in diesem Jahr. In einem „normalen“ Jahr würde er an dieser Stelle in seinem Speicher im Weizen versinken, so Landwirt Dirk Eylmann aus Großensee. Der Sommer mit Hitze und Trockenheit habe ihm weniger als 50 Prozent der erwarteten Ernte beschert. Mit Futtermais sieht es auch sehr schlecht aus. Vertrocknete Pflanzen eignen sich nur noch zum Häckseln. Die nahrhafte Frucht hat sich nicht entwickelt. Viele seiner Kollegen wissen nicht, wie sie in einigen Monaten ihr Vieh versorgen sollen.



Samstag, 15. 09. 2018, 19.00 Uhr

Irish Folk-Konzert
„The Stokes“

Traditional Irish Folk in Reinform - Von der Fachpresse als „Die einzigen legitimen Nachfolger der DUBLINERS“ bezeichnet.
Gitarre - Kevin Sheahan, Banjo - Jörg Gleba, Flöte - Roland Noack



Foto (c): The Stokes

Sonntag, 21. 10. 2018, 17.00 Uhr

Kammerchor-Konzert
„I Vocalisti“

Preisgekrönter Lübecker Kammerchor mit einer musikalischen Zeitreise von Barock über die Romantik bis in die Moderne.
Leitung - Hans-Joachim Lustig



Foto (c): I Vocalisti

Sonntag, 11. 11. 2018, 18.00 Uhr

Musikkabarett
„Akkordeon. Aber schön.“

Das neue Programm des Akkordeonkünstlers Frank Grischek, musikalischer Partner u.a. von Dieter Hildebrand, Henning Venske u.v.a.

Gewinner des NDR Comedy-Preis
Akkordeon - Frank Grischek

Für alle Konzerte:

Eintritt VVK 12€,- / AK 14€, • Schüler/Studenten 8€; Kinder bis 12 J. frei

TIPP - Konzertkarten im Vorverkauf erwerben!

Sichern Sie sich Ihre nächste Konzertkarte im Vorverkauf zum Vorteilspreis. Hier unsere Vorverkaufsstellen:

Worseg Lotto & Tabakwaren in Lütjensee 04154 - 7271

Pressezentrum Hagedorn in Trittau Tel. 04154 - 4231

Tea & Coffee in Trittau Tel. 04154 - 60 17 14

Der Buchladen Anja Wenck, Trittau Tel. 04154 - 98 92 405

Kaufhaus Evers in Grönwohld Tel. 04154 - 5078

weitere Infos im Internet unter www.tymm.de

Erntedankfest

Die Kirchengemeinde lädt Groß und Klein herzlich zum Festgottesdienst am 30.9.2018 um 10:00 Uhr in die Turnhalle, Dorfstraße 3 nach Grönwohld ein.

Viele fleißige Hände werden die Turnhalle in eine festlich geschmückte Predigtstätte verwandeln. Die Erntekrone wird nach alter Tradition von unseren Landwirten herein getragen.

Mit eigenen Beiträgen wirken die Kindergarten- und die Schulkinder im Gottesdienst mit und der Posaunenchor Trittau wird die Lieder kräftig begleiten.

Im Anschluss sind dann alle zu einer leckeren Erbsensuppe eingeladen, die gegen eine Spende für die Grönwohlder Schule, den Kindergarten und die Jugendfeuerwehr ausgegeben wird.



Foto: Glanert

Oornt Dank

De Sünn de schient vun blagen Heven heraf, Dag vör Dag, du dinkst, dat gift nicks anners mihr, as son warm Weder.

As vun'n annern Stern, so kümmt mi dat vör, hett uns leve Gott dat so wullt? Un sik dacht: "Nu warm ik de ole Eer düchtig an, loot Blomen, Obst, Gemüse un al de Planten wassen, wo noog Woter vör dor is!"

Hett uns leve Gott aver og dor an dacht, dat uns däglich Brot ut Korn is un ob't wiede Feld anbuugt ward, dor wo de Buern denn Regen bruk, so nödig as de Sünn. Will he dormit villicht og een Teken setten? So as: "Macht euch die Erde Untertan, aber zerstört sie nicht!" Treibhausgase, Erderwärmung, Monokulturen, Plastik Müll, Glyphosat, hört dor to. Mit Insekten un Vagels, is dat dör Glyphosat al leddig. Wenn ik Vogelstimmen un Summen vun de Immen hörn will, schalt ik een Tonband in. Wichtig is, de Feller sünd rein, vun Distel, Kornblomen, Mohn usw. Mach jo ween, ik mutt dat komodig, og nich so ironisch sehn, dor is jo noch de ole "Petrus", de vör dat Weder tostännig is un jümmer de Schuld hett, wenn wi denkt dat geht nich an. Mach ween he or sien Technik sünd nu doch al'n beten old. De grote Thermostat-Schalter hett sik fast sett, geht man blods noch, ob Sommer or Winter un nix dor twüschen.

Wi fiert to End September "Oornt Dank Fest", dor dankt wi Gott in'n Heven un beed, dat de Schoden ob de Feller, lütter is as dacht, de Oornt grötter as dacht un al'ns good ward.

Psalm 147 / 3

*Er kann den Himmel/ mit Wolken bedecken/ und gibet Regen/
wann er will, auf Erden/ er läßt Gras wachsen/ hoch auf durren
Bergen. /Lobet den Herren!*

Text: Richard Weigand



Gottesdienst-Pause in Lütjensee und Trittau

Pastoren werden weniger – im Moment merklich in Trittau, nachdem Pastorin Botta auf eine Kirchenkreis-Pfarrstelle berufen wurde. Sie leitet nun das Vertretungspfarramt, das bei Vakanzen und längerfristigen Erkrankungen in verschiedenen Gemeinden einspringt.

Ansonsten müssen Pastor(inn)en sich bei Urlaub, freien Wochenenden, Fortbildung, Krankheit und dienstlicher Abwesenheit (z.B. Konfirmanden-Fahrten, Gemeindereisen) gegenseitig vertreten. Aber es wird nicht leichter, Pastoren im Ruhestand zu finden, die gerne und oft einspringen. Daher haben die Trittauer Pastorinnen und Pastor Denecke sich schon vor dem Weggang von Frau Botta getroffen und Pläne gemacht, wie gegenseitige Vertretung gewährleistet bleiben kann, damit die Situation durch vermehrte krankheitsbedingte Ausfälle nicht noch schwieriger wird.

Eine Möglichkeit, der die Kirchengemeinderäte jetzt – zunächst für die Zeit der Vakanz in Trittau – zugestimmt haben, ist eine monatliche „Gottesdienst-Pause“ in beiden Kirchen. Das bedeutet, dass zunächst von August 2018 bis Februar 2019 an zwei Feier- bzw. Sonntagen im Monat nur ein Gottesdienst für beide Kirchengemeinden stattfindet. Im September beispielsweise fahren die Trittauer Pastorinnen aufs Konfi-Wochenende und laden daher am 9.9. mit zum Gottesdienst nach Lütjensee ein. Dafür laden wir am 23.9. mit zum Gottesdienst nach Trittau ein, während Pastor Denecke zu einem Ausbildungswochenende für angehende Gruppenleiter(innen) unterwegs ist, das er – zusammen mit der Trittauer Gemeindepädagogin – für beide Kirchengemeinden gestaltet.

Im Oktober geht es dann um Urlaubsvertretung, im November und Dezember geht es dann um traditionell weniger stark besuchte Gottesdienste zwischen hohen Feiertagen usw. – und dann gibt es ja noch die Chance, sich auf diesem Wege gegenseitig immer besser kennenzulernen ...

Letzte Ausfahrt der Kirchengemeinde

In diesem Jahr gibt es noch eine letzte Ausfahrt am 17. Oktober:

Zu unserer Abschluss- und Schlemmertour sage ich nur Appelbek: Gans oder Karpfen ist die Frage. Nach dem 3-Gängemenü können wir uns die Beine am See vertreten, wo es auch zahlreiche Sitzgelegenheiten gibt. Lohnend ist auch ein Streifzug durch den kleinen Kunsthandwerkermarkt. Nach einer Tasse Kaffee machen wir uns auf den Heimweg.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute!

Ihr Vorbereitungsteam

Anmeldungen zu den Fahrten bitte in den Seniorenkreisen, im Bus oder im Kirchenbüro unter Tel. 04154-7262, bei Frau Ulrich in Großensee, Tel. 04154-6737, oder bei Frau Glanert in Grönwohld, Tel. 04154-5154.



Gottesdienstplan

September 2018

- 02. 17 Uhr Abendgottesdienst mit Taufe zum Thema „Schöpfung“ anschl. Gemeindeversammlung Pastor Denecke
- 09. 10 Uhr Lobpreis-Gottesdienst mit der Band „In Spirit“ anschließend Kirchenkaffee Pastor Denecke
- 16. 10 Uhr Gottesdienst mit Goldener und Diamantener Konfirmation Pastor Denecke
- 23. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl nur in Trittau Pastorin Schäfer
- 30. 10 Uhr Erntedankfest in Grönwohld mit dem Posaunenchor Trittau Pastor Denecke

Oktober 2018

- 07. 17 Uhr Abendgottesdienst Pastorin Niejahr
- 14. 10 Uhr Gottesdienst nur in Trittau, Pastorin Schäfer
- 21. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl nur in Lütjensee Propst Buhl
- 28. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Neitzel
- 31. 10 Uhr Regionalgottesdienst zum Reformationsfest mit den Posaunenchören Großhansdorf und Trittau nur in Großhansdorf Pastor Krüger u.a.

November 2018

- 04. 16 Uhr Lichter-Gottesdienst Pastorin Niejahr
- 11. 10 Uhr Gottesdienst nur in Lütjensee Pastorin Niejahr
- 18. 10 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag mit anschl. Kranzniederlegung in Lütjensee Pastorin Niejahr
14 Uhr Kranzniederlegung in Großensee anschl. Kaffeetrinken im Dörphus
- 21. 19 Uhr „Momentmal“ Jugendgottesdienst zum Buß. und Betttag - nur in Trittau
- 25. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen Pastorin Niejahr

Dezember 2018

- 02. 17 Uhr Abendgottesdienst Pastor Schack

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder

Bei der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, dem 2. September 2018 berichtet der Kirchengemeinderat von seiner Arbeit und nimmt Vorschläge aus der Gemeinde auf.

Und ich sah die heilige Stadt,
das neue **Jerusalem**, von
Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine
geschmückte Braut für ihren Mann.

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

OFFENBARUNG 21,2

GrafikGEP